DIE Nr. 253

Auch auf www.suderburg-online.de

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

23. Jahrgang
3. Nov. 2016

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, dass alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER GEMEINDE SUDERBURG

Laternenumzug in Räber

Die Freiwillige Feuerwehr Räber veranstaltet am Freitag, 4. November ihren alljährlichen Laternenumzug.

Treffpunkt und Start ist um 18 Uhr bei Familie Rebmann – Ortseingang von Suderburg kommend.
Danach ziehen die Kinder mit Ihren bunten Laternen, sowie mit Eltern, Großeltern und Freunden durch den Ort.
Zum Start, zwischendurch und am Ziel wird zu musikalischer Akkordeonbegleitung gemeinsam gesungen.
Der Umzug wird von den Feuerwehrkameraden mit Fackeln gesichert.
Im Gerätehaus und draußen am wärmenden Feuerkorb klingt der Abend dann bei Hotdogs und Getränken gemütlich aus.

Bürgerstprechstunde des Landrates

Die nächste Bürgersprechstunde des Landrates findet am Do. 10.11. von 16 bis 18 Uhr im Rathaus Wrestedt im Sitzungszimmer (EG) statt.

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 1. Dezember 2016

Redaktionsschluss ist der 27. November 2016

Verkehrssicherheitstag

„Kinder im Straßenverkehr“, unter diesem Motto hatten die Verkehrswacht und der Kindergarten Gerdau alle Eltern und Kinder zu einer unterhaltsamen Nachmittagsveranstaltung eingeladen. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung , 60 Kinder waren mit ihren Eltern gekommen, stand die Verkehrssicherheit der Kinder im Mittelpunkt. Dazu hatte der Fachmoderator der Verkehrswacht Ulrich Koch verschiedene Stationen ausgearbeitet, die die Kinder, aber auch zum Teil die Eltern, bewältigen mussten.

Und dann ging es richtig rund. Die Kinder konnten die angesagten Stationen durchlaufen und jeweils zeigen, wie gut sie zum Beispiel schon einen Roller- und Radparcours bewältigen können. Es gab außerdem ein Start- und Stoppspiel, einen Dunkeltest, Geräuscheraten und vieles mehr. Die Erwachsenen konnten insbesondere ihre Reaktion als Autofahrer zu testen.

Die Aktion „Toter Winkel“ sollte vermitteln, wie kompliziert die Sichtverhältnisse für einen Lkw-Fahrer sind, und das insbesondere beim Abbiegen Gefahren lauern. Eine Gerdauer Firma hatte dazu kostenlos einen Lkw zur Verfügung gestellt.

Auch die Polizei war vor Ort. Der mitgebrachte Streifenwagen wurde von den Kleinen ausführlich von innen und außen erkundet, wobei die Demonstration von Blaulicht und Martinshorn natürlich nicht fehlen durften.

An den Stationen tauchte dann auch immer mal wieder der Polizeirabe auf, geführt von Ulrich Koch. Das drollige Stofftier war für alle Fragen der Kinder offen und so entwickelte sich oft ein witziger Dialog zwischen Kindern und dem Raben, wobei Fragen aus dem Straßenverkehr natürlich im Vordergrund standen.

Für das leibliche Wohl hatte die Kindergartencrew gesorgt. Es gab ausreichend selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Kaltgetränke.

Kindergarten und Verkehrswacht zeigten sich dann auch mit dem Ablauf der Veranstaltung zufrieden, denn sie war nicht nur gut besucht sondern konnte besonders dazu beitragen, Kinder und Eltern noch mehr für die Probleme im Straßenverkehr zu sensibilisieren.

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage) 0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg 05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595

Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490

Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Senden Sie Ihre Berichte an:
info@DieZeitung4you.de
Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe
ist der *27.11.2016* - *Erscheinung* ab *1.12.2016*

Notdienst

Landkreis Uelzen
November 2016

		ND	UE
1	Di	LI	AH
2	Mi	RE	AS
3	Do	SO	B
4	Fr	GÖ	EA
5	Sa	EE	U
6	So	EE	HE
7	Mo	SP	IL
8	Di	KB	K
9	Mi	EE	N
10	Do	TW	RO
11	Fr	RB	U
12	Sa	HS	W
13	So	HS	A
14	Mo	UR	AH
15	Di	WA	AS
16	Mi	AB	B
17	Do	EE	EA
18	Fr	UR	H
19	Sa	LI	HE
20	So	LI	IL
21	Mo	UR	K
22	Di	RE	N
23	Mi	SO	RO
24	Do	GÖ	U
25	Fr	SP	W
26	Sa	RE	A
27	So	RE	AH
28	Mo	KB	AS
29	Di	WR	U
30	Mi	TW	EA

Neue Zeiten im Apotheken-Notdienst:
Montag bis Freitag im Landkreis und Bad Bevensen
von 8.00 bis 8.00 Uhr des Folgetages
An Feiertagen, Samstags und Sonntags
von 8.00 bis 8.00 Uhr des Folgetages
Wir bitten um Beachtung!

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EA easyApotheke Marktcenter
Veerßer Str. 59, Ue. 0581/3894 1095

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotkeke
Bahnhofstraße 13 0581/99226

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 0581/30940

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 0581/74411

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 0581/30190

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 0581/2847

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 0581/16622

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 0581/30020

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 0581/42170

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 0581/2168

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 0581/72626

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 0581/99233

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 0581/5494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)
***ND**=Umland, **UE**=Stadt Uelzen*
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Qualitätssicherung durch die Apotheke vor Ort

Bittere Pillen beim Arzneimittelkauf im Internet

Der Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln ist aus Gründen des Verbraucherschutzes in 21 von 28 EU-Staaten verboten. Dies hat der europäische Gerichtshof in seinem Urteil aus dem Jahr 2003 ausdrücklich für zulässig erklärt.

Jetzt plant Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe auch in Deutschland den Versand von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln zu verbieten. Die Apothekerkammer Niedersachsen unterstützt den Gesetzesvorstoß. Sie warnt schon seit langem vor den Risiken für den Verbraucher bei der Bestellung von rezeptpflichtigen Arzneimitteln aus dem Internet.

Der Apothekerkammer Niedersachsen liegen Patientenreklamationen vor, die schwerwiegende Mängel bei dem Versand von Arzneimitteln deutlich machen.

Risiko 1: Lieferung

Eine unmittelbare Versorgung bei akuten Erkrankungen ist durch Versandapotheken nicht möglich. Ein Versenden des Rezepts und die Belieferung mit dem Medikament dauern auf dem Postweg regulär mehrere Tage. Bei einem Poststreik wie im vergangenen Jahr geschehen, warteten Patienten mehrere Wochen auf ihre verschriebenen Medikamente oder erhielten sie überhaupt nicht. Ärzte wurden anschließend aufgefordert, erneut Rezepte zur Versorgung der Patienten auszustellen – eine doppelte Verschreibung, die zulasten der Solidargemeinschaft ging.

Den konkreten Fall eines herzkranken Patienten dokumentiert die Verbraucherzentrale Hamburg auf ihrer Internetseite. Außerdem warnte deren Leiter der Abteilung Gesundheit und Verbraucherschutz, Christoph Kranich, in einem Fernsehbeitrag des NDR nach dem EuGH-Urteil ausdrücklich vor der Bestellung bei ausländischen Versandapotheken. Kranich wies auf die viel schnelleren und sichereren Versorgungs- und Liefermöglichkeiten durch die stationären Apotheken hin.

Risiko 2: Transport

Der Apothekerkammer Niedersachsen ist ein Fall bekannt, bei dem die bestellten Medikamente durch einen nicht gekühlten Transport verdorben wurden. Die von einem Patient bestellten Medikamente wurden von dem Lieferlogistiker der ausländischen Versandapotheke mehrere Stunden in der prallen Sonne hinter dem Haus des Bestellenden abgelegt. Die Medikamente waren nach Rücksprache mit dem Hersteller nicht mehr verwendbar. Ein Schadensersatz wurde dem Patienten von der Versandapotheke und dem Logistiker verweigert.

Hierzu ist grundsätzlich festzustellen, dass ausländische Versandapotheken sich im Gegensatz zu den Apotheken vor Ort und dem pharmazeutischen Großhandel (ggf.) nicht an den von der Europäischen Union seit 2014 geforderten Qualitätsstandard für eine temperaturgesicherte Lieferung von Medikamenten (Good Distribution Practice, GDP) bzw. die entsprechenden deutschen Bestimmungen zu halten brauchen. Dieser kostenträchtige Wettbewerbsnachteil für die stationären Apotheken birgt weitere erhebliche Risiken für die Verbraucher, von denen sie nichts ahnen.

Risiko 3: Adresse

Der Apothekerkammer Niedersachen ist ein Fall bekannt, bei dem der Patient seine verschriebenen Medikamente erst 20 Tagen nach seiner Bestellung erhielt. Aufgrund einer falschen Postleitzahl konnte die Versandapotheke nur mit Verzögerung an den Besteller ausliefern.

Risiko 4: Fake-Shops

Die Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Niedersachsen Petra Kristandt warnte in der vergangenen Woche ausdrücklich vor dem zunehmenden Auftreten gefälschter Internetseiten von Versandapotheken, die von seriösen Seiten kaum zu unterscheiden sind.

Seite 4

Unsere November-Angebote

Wacholder Apotheke
... helfen wo immer wir können
Apotheker Michael Resch e.K.

Optovit® fortissimum 500**
für den täglichen Vitamin-E-Bedarf bei Gelenkbeschwerden
statt 25,60 €

60 Weichkapseln
23,99*
Sie sparen 6%

arthroLoges® protect
Nahrungsergänzungsmittel
statt 39,90 € (120 Kapseln)
statt 74,90 € (240 Kapseln)

240 Kapseln
69,90*
Sie sparen 7%

120 Kapseln
35,99*
Sie sparen 10%

Vorteilspack!
+ GRATIS Lavendel Duschschaum

Lasea®**
zur Behandlung von Unruhezuständen bei ängstlicher Verstimmung
statt 19,60 €

28 Weichkapseln
16,70*
Sie sparen 15%

DHU Biochemie Immun Kur**
Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12,
Nr. 6 Kalium sulfuricum D6,
Nr. 7 Magnesium phosphoricum D6
registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation
statt 33,40 €

600 Tabletten
21,95*
Sie sparen 34%

Vorteilspack!
+ GRATIS Lippenpflegestift

Imupret® N**
traditionell verwendet bei ersten Anzeichen und während einer Erkältung
statt 12,20 €

50 Dragees
10,99*
Sie sparen 10%

Kytta® Geruchsneutral**
zur äußeren Anwendung bei akuten Schmerzen
statt 14,99 €

100 g
12,25*
Sie sparen 18%

Vorteilspack!

Phytohustil® Hustenreizstiller Sirup
bei Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und damit verbundenem trockenen Reizhusten
statt 10,45 €

+ GRATIS Kneipp® Minze-Eukalyptus Dusche 50ml

150 ml
9,69*
100 ml = 6,46 €
Sie sparen 7%

Die sinnvolle Kombination:

- **BoxaGrippal®****
  zur Schleimhautabschwellung von Nase und Nebenhöhlen
- **H&S Erkältungstee**
  zur Linderung bei Erkältungskrankheiten

statt zusammen 16,44 €

1 Kombi
12,49*
Sie sparen 24%

NEU!
50 Tabletten

AKTIONSPREIS
8,99*

Auf Dauer zum Niedrigpreis

Ibuflam® akut 400 mg**
bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

20 Tabletten
3,80*
Unser Angebot!

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 1.11. bis 30.11.2016. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

von Seite 2: **Risiko 5: Ökologischer Fußabdruck**

Durch die Bestellung beim Online-Versandhandel nimmt die Umweltbelastung zu. Die notwendigen Wege der Zulieferung bewirken eine stärkere Verlagerung des Transportes auf die Straße. Die Auswirkungen auf die Luftbelastung der Umwelt sollte angesichts der immer intensiver geführten Diskussionen bezüglich des Klimawandels berücksichtigt werden.

Magdalene Linz, Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen, unterstützt die Initiative, ein Versandhandelsverbot für rezeptpflichtige Arzneimittel in Deutschland einzuführen: „Es gibt eine Reihe von guten Argumenten für die vom Bundesminister für Gesundheit vorgesehene gesetzliche Korrektur in Deutschland. Eine schnelle Umsetzung ist dringend erforderlich. Die Apotheken vor Ort versorgen flächendeckend zuverlässig die Patienten bei Tag und Nacht – auch bis ans Krankenbett."

Der Apothekerkammer Niedersachsen gehören rund 7.000 Mitglieder an. Der Apotheker ist ein fachlich unabhängiger Heilberufler. Der Gesetzgeber hat den selbstständigen Apothekern die sichere und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln übertragen.

Der Beruf erfordert ein vierjähriges Pharmaziestudium an einer Universität und ein praktisches Jahr. Dabei erwirbt der Studierende Kenntnisse in pharmazeutischer Chemie und Biologie, Technologie, Pharmakologie, Toxikologie und Klinische Pharmazie. Nach dem Staatsexamen erhält er eine Approbation. Nur mit dieser staatlichen Zulassung kann er eine öffentliche Apotheke führen. Als Spezialist für Gesundheit und Prävention berät der Apotheker seriös und unabhängig. Er begleitet den Patienten fachlich, unterstützt ihn menschlich und hilft ihm so, seine Therapie im Alltag umzusetzen.

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik.

Heute:
Anthropozän

Der Mensch erscheint im Holozän – so zumindest die Auffassung von Max Frisch in seiner 1979 erschienenen gleichnamigen Erzählung. Seitdem verändert der Mensch irreversibel und massiv seine Umwelt, wird zum geologischen Faktor. Dies führte im Jahr 2000 zum Vorschlag von Paul J. Crutzen (Nobelpreisträger für Chemie), eine neue geologische Epoche – das Anthropozän – zu proklamieren. Der Mensch, so die Überlegungen, ist mittlerweile ablesbar in den geologischen Schichten, sei es in Form von durch den Menschen veränderter Vegetation (Stichwort: neolithische Revolution), dem Ausstoß von CO2 (Stichwort: Klimawandel) oder durch das Auslöschen von Tier- und Pflanzenarten (Stichwort: Artensterben). So eingängig eine solche Überlegung auf den ersten Blick erscheint, so heftig wird sie seitdem diskutiert.

Dies beginnt bereits mit der Frage, wer tatsächlich zum geologischen Faktor geworden ist. Bei näherer Betrachtung wird nämlich deutlich, dass es nicht die Menschen oder gar die Menschheit als Ganze ist, sondern einzelne, handelnde Menschen. Diese sind in ihrem Streben nach (materiellem) Wohlstand und/oder mehr Lebensqualität diejenigen, die für Umweltveränderungen in sehr unterschiedlichem Maße verantwortlich sind. Ein Blick bspw. auf den Ressourcenverbrauch eines „Durchschnitts-Deutschen" im Vergleich mit einem „Durchschnitts-Amerikaner" oder „Durchschnitts-Afrikaner" macht dies sehr deutlich.

Auch der Zeitpunkt des Beginns des Anthropozäns ist umstritten. So datieren die Befürworter eines späten Beginns des Anthropozäns diesen genau auf den 16. Juli 1945, dem Tag des ersten Atombombentests in New Mexico, USA. Diese lässt sich bis heute anhand entsprechender radioaktiver Elemente in Sedimentschichten nachweisen. Damit wird auch der Beginn der „Großen Beschleunigung" zu Beginn der 1950er Jahre markiert, seitdem der Ressourcenverbrauch, der Ausstoß von CO2, das Artensterben etc. in ein exponentielles Wachstum übergehen.

Dieses Wachstum ist mit Beginn der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts (noch) nicht gegeben, auch wenn der Mensch (ganz bestimmte Menschen) zu diesem Zeitpunkt die natürliche Umwelt maßgeblich umgestaltet. Folglich ist dieser ursprünglich von Crutzen vorgeschlagene Beginn des Anthropozäns ebenso abzulehnen, wie ein noch viel früherer. Weder die Sesshaftwerdung des Menschen und damit der Übergang von Jäger- und Sammlerkulturen zu Ackerbauern und Viehzüchtern während der neolithischen Revolution (ca. 6.000 Jahre vor heute in Europa), noch das Brachfallen von Ackerflächen in den Amerikas, deren Wiederbewaldung nach (nahezu vollständiger) Ausrottung der indigenen Bevölkerung zu Beginn des 17. Jahrhunderts und dem damit verbundenen Rückgang der CO2-Konzentration in der Atmosphäre, seien ausreichende Veränderungen, um den Beginn des Anthropozäns zu markieren.

Die Diskussion um den Beginn des Anthropozäns überdeckt zuweilen die Diskussion um dessen Zukunft. Die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen schreitet täglich voran. Und ohne eine deutliche Kursänderung wird der Mensch sein eigenes Zeitalter, das Anthropozän, nicht überleben.

Gemeinde Gerdau

Der Bürgermeister

Infoabend zur Biogasanlage in der Ortschaft Gr. Süstedt

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

dem Gewerbeaufsichtsamt wurde eine Unterschriftenliste vorgelegt, in welcher sich über Geruchsbelästigungen der Biogasanlage in Gr. Süstedt beschwert wird.

Um hierzu ins Gespräch zu kommen, lade ich die Baugebiete „Hofkoppel" und „Hinter dem Kirchhofe" sowie die Ratsvertreter zu einem gemeinsamen Abend

am 07.11.2016

um 19.00 Uhr

in das **Gasthaus Wellmann in Gerdau** ein.

Die Teilnahme zugesagt haben:

Bernd Meyer (Betreiber der Biogasanlage),
Herr Stolberg (Entwurfsverfasser der anstehenden Änderung),
Herr Prof. Dr. Oldenburg (Experte für Geruchsgutachten),
Herr Alex (Sachbearbeiter beim Gewerbeaufsichtsamt)
und der **Unterzeichner**.

Über eine rege Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

Sollten zusätzliche Betroffene Interesse an der Teilnahme haben, so gebt die Einladung bitte weiter!

Euer Bürgermeister

Stefan Kleuker

Dorfcafé Alte Schule
: mit Brot, Bett und Buch
Nicht nur ein Ort zum Wohlfühlen und Genießen
von Kaffee, Tee und leckerenTorten
sondern auch
täglicher Mittagstisch ab 12.00 Uhr
abwechslungsreich und saisonal.
Hinter den Höfen 7 • 29556 Hösseringen,
Tel. 05826/8343 • www.dorfcafe-hoesseringen.de
Täglich geöffnet von 8.00 bis 18.00 Uhr

Notfall-Treffpunkte in den Privatwäldern des Landkreises

Wer von uns hat sich bei einem Spaziergang durch unsere Wäldern nicht schon einmal gefragt: Wo bin ich jetzt eigentlich?

Und mancher hat dann vielleicht auch noch etwas weiter gedacht und sich gefragt: Wenn mir jetzt und hier etwas passiert, wie bekomme ich eigentlich Hilfe?

Die Einrichtung von Notfall-Treffpunkten – auch Notfall-Rettungspunkte genannt – kann zumindest bei der Alarmierung von Hilfe einen wesentlichen Beitrag zum schnellen Heranführen von Rettungskräften an eine Unfallstelle leisten.

Die Landes- sowie die Klosterforsten haben bereits derartige Punkte in ihren Waldflächen ausgewiesen und durch entsprechende Beschilderung kenntlich gemacht. Aktuell erfolgt nun der Lückenschluss durch Landkreis, Waldmärker und Forstamt Uelzen.

Hierzu werden bis etwa Mitte Oktober rund 50 rot-weiße Schilder mit der Kennung „UE“ für den Landkreis Uelzen und einer fortlaufenden Nummer an speziellen Punkten wie Wegekreuzungen im Wald, an Wegezufahrten in die Wälder und sonstigen markanten Punkten aufgestellt. Die dazugehörigen GPS-Koordinaten und Ortsbeschreibungen mit Anfahrtswegen sind in der Rettungsleistelle des Landkreises hinterlegt.

So reicht es zukünftig also aus, dass derjenige, der z.B. per Handy unter der Notrufnummer einen Unfall meldet, nur noch die Kennung des jeweiligen Rettungspunktes angibt und die Einsatzkräfte wissen sofort, wohin Sie sich begeben müssen.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die Zeiten von der Alarmierung der Rettungskräfte bis zum Eintreffen am Unfallort mit diesem System deutlich reduzieren lassen. Manchmal können das lebensrettende Minuten sein!

Das Projekt ist eine Gemeinschaftsaufgabe des Landkreises Uelzen und der „Waldmärkerschaft Uelzen eG“. Beide Institutionen haben hierfür anteilige Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Geplant und koordiniert wurde die Einrichtung der Notfall-Treffpunkte vom Forstamt Uelzen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen – ein Projekt, dass sämtliche Nutzer des Waldes, also Waldbesucher wie Spaziergänger und Jogger, Waldbesitzer und Forstarbeiter gleichermaßen in kritischen Situationen unterstützen kann.

In einem weiteren Schritt sollen die Notfall-Treffpunkte zukünftig auch in eine Handy-App übernommen werden, um die Lokalisierung noch weiter zu erleichtern.

Armin Menge, FOR
Leiter Forstamt Uelzen

Impressum
Herausgeber/Verlag:
DIE ZEITUNG
Gretchen Paschko, Marktplatz 2,
94051 Hauzenberg, Tel. 0174/3307147
Verantw. Redaktion:
Andreas Paschko
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de
Druck: Druckhaus Wittich
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890
Erscheinungsweise: monatlich
Auflage: 4.000 Exemplaren.

Spielzeugbörse in Suderburg

Am Samstag den 05. November 2016 findet von 14.00 – 16.00 Uhr wieder die beliebte Spielzeugbörse in der Grundschule in Suderburg statt. Im Angebot sind gut erhaltene, funktionsfähige, vollständige Spiel- und Fahrzeuge jeglicher Art für drinnen und draußen. Die Nummernvergabe ist unter 05826/7011. Für das leibliche Wohl wird in der Cafeteria gesorgt.

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Dag ok leeve Lüüd,

mien neegste Vehikel is een Toyota. Woneem? – Nu, dat is heel eenfach vertellt. Ik heff leest, dat de Inschenöörs bi de Japaners utprobeern doot, wat se de Lüüd dorvun afhooln künnt blangen dat Foohrn mit dat Smartphone rümtotüdeln. Un as Lohn för dat Uthooln kricht se Koffi! Is dat nich scheun!?

De hebbt nu een App mookt, de över Dschi-Pi-Es doröver wachen deit, dat de Minsch, de an Stüer sitt, nich an sien Sabbelknoken bigeiht. Un hett he denn hunnert Kilometers dörchhooln, kricht he een „Online-Goodschien„ för een Tass Koffi op sien Smartphone sennt. Un dorno all tweehunnert Kilometers. Blots för dat nich Kieken! Is doch eenfach verdeente Koffi, is´t nich!?

Jammerschaad blots för een, wenn dat denn so een Pingelton givt op dat du meenst, dat nu de Koffi verdeent is un dat is denn Dien Sööte, de neescheerig is, wannehr Du denn nu bi Hus ankümmst un Du büst liek bi Kilometer 99 ankamen...

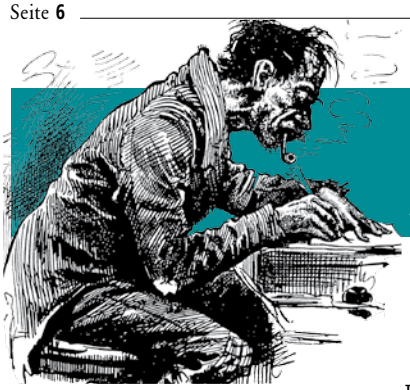
Anners fallt mi in, dat ik kuum op hunnert Kilometers in een Tour kamen do... Denn kann ik mi ok meist keeneen Koffi tohoop foohrn. Ik will woll leever de Fingers vun de Japaner laaten – mien lütte Opel deit sien Deenst un de Koffi smeckt tohus liekers best!

Lett jüm nich argern, *Niels*

EDEKA
Janszikowsky
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59
Ihr aktiver Frischemarkt
für Suderburg und Umgebung
mit Postagentur
und Lotto-Annahme
Beachten Sie unsere Angebote!

Elektro - Service Gaede
- *Elektro-Installationen*
- *Telefonanlagen*
- *EDV-Service*
- *Photovoltaik*

Michael Gaede
Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 0 58 26/12 69 · Handy 01 70/34 75 721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de



Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Kommunalwahlsystem in Niedersachsen
Grundzüge des Sitzzuteilungsverfahren...

Das Berechnungsverfahren für die Sitzzuteilung nach der Kommunalwahl wurde in den vergangenen Jahrzehnten mehrmals geändert. So richtig versteht das nicht jeder, deshalb hier eine grobe Darstellung - **am Beispiel der Wahl zum Gemeinderat in Suderburg** - wie es funktioniert.

Seit 2006 erfolgt die Sitzverteilung *auf die Parteien* und Wählergruppen nach dem *„Standardquotenverfahren mit Ausgleich nach größten Resten (Hare/Niemeyer)“*.

Im **1. Schritt** erfolgt die Sitzverteilung ***auf die Parteien*** *oder Wählergruppen (WG).*

Zuerst werden die Stimmen für die Listen und die Stimmen der Bewerber einer Partei oder Wählergruppe zusammengezählt und anschließend ins Verhältnis zu den insgesamt gültigen Stimmen gesetzt. Gemeinde Suderburg: **6.916 gültige Stimmen**, Gemeinderat mit **15 Sitzen**

So wird gerechnet: Gesamtstimmen x gesamte Sitzanzahl : gültige Stimmen		Jede volle Zahl **vor** dem Komma ergibt die *vorläufige Sitzanzahl* der Partei/WG		Die 3 noch fehlenden Sitze werden an die **3 höchsten Reste** vergeben		Addiert ergibt das dann die endgültige Sitzanzahl der Partei/Wählergruppe
CDU						
2317 x 15 : 6916	= **5,025**	→ **5** Sitze	Rest: **0,025**	-		**CDU: 5 Sitze**
SPD						
1382 x 15 : 6916	= **2,997**	→ **2** Sitze	Rest: **0,997**	→ **1.**	+ **1** Sitz	**SPD: 3 Sitze**
GRÜNE						
1100 x 15 : 6916	= **2,386**	→ **2** Sitze	Rest: **0,386**	-		**GRÜNE: 2 Sitze**
WSL						
1591 x 15 : 6916	= **3,451**	→ **3** Sitze	Rest: **0,451**	→ **3.**	+ **1** Sitz	**WSL: 4 Sitze**
FDP						
80 x 15 : 6916	= **0,174**	**0** Sitze	Rest: **0,174**	-		-
EBW Schimmack						
446 x 15 : 6916	= **0,967**	**0** Sitze	Rest: **0,967**	→ **2.**	+ **1** Sitz	**EBW Schimmack: 1 Sitz**
Vergeben sind jetzt		**12 Sitze**	*... zuzüglich (nach größten Resten):*		**3 Sitze**	***Insgesamt* 15 Sitze**

Im **2. Schritt** erfolgt die Verteilung der Sitze ***innerhalb der Parteien*** auf die Bewerber (B) und auf die Liste (L), nach der Formel:

$$\frac{\text{Bewerberstimmen x Sitzanzahl}}{\text{Gesamtstimmen}}$$

$$\frac{\text{Listenstimmen x Sitzanzahl}}{\text{Gesamtstimmen}}$$

CDU
(B) 1990 x 5 : 2317 = **4,294**
(L) 327 x 5 : 2317 = **0,706**

Auch hier bedeutet wieder jede volle Zahl vor dem Komma einen direkt errungenen Sitz

→ **4 Sitze** (aus Bewerberliste) — Rest (B): 0,294 — Rest (L): 0,706

Direkt gewählt sind damit die **4 Bewerber** (rot markiert) mit den meisten Bewerberstimmen.

Listenstimmen CDU 327

Bewerber	*Stimmen*
1 Depner, Udo	**512**
2 Hillmer, Dagmar	**487**
3 Scherer, Karsten	**160**
4 Vogt, Aleksandra	97
5 Stolze, Jan	**228**
6 Feuerhake, Lars	**275**
7 Schmidt, Frank	49
8 Harnagel, Felix	49
9 Ebeling, Heiko	88
10 Giere, Eckhard	45
Bewerberstimmen ges.	**1990**
CDU insgesamt	**2317**

SPD
(B) 1075 x 3 : 1382 = **2,334**
(L) 307 x 3 : 1382 = **0,666**

Auch hier bedeutet wieder jede volle Zahl vor dem Komma einen direkt errungenen Sitz

→ **2 Sitze** (aus Bewerberliste) — Rest (B): 0,334 — Rest (L): 0,666

Direkt gewählt sind damit die **2 Bewerber** (rot markiert) mit den meisten Bewerberstimmen.

Listenstimmen SPD 307

Bewerber	*Stimmen*
1 Pichan, Birgit	**148**
2 Mietzner, Ulrich	180
3 Borkowski, Birgit	85
4 Müller, Hinrich	**197**
5 Briese, Christian	20
6 Drögemüller, H.-J.	**264**
7 Rosin, Torsten	49
8 Klingebiel, Cornelius	66
9 Lüder, Jan	43
10 Förstermann, Kai	23
Bewerberstimmen ges.	**1075**
SPD insgesamt	**1382**

GRÜNE
(B) 841 x 2 : 1100 = **1,529**
(L) 259 x 2 : 1100 = **0,471**

Auch hier bedeutet wieder jede volle Zahl vor dem Komma einen direkt errungenen Sitz

→ **1 Sitz** (aus Bewerberliste) — Rest (B): 0,529 — Rest (L): 0,471

Direkt gewählt ist damit der **Bewerber** (rot markiert) mit den meisten Bewerberstimmen.

Listenstimmen GRÜNE 259

Bewerber	*Stimmen*
1 Hoff, Hans-Hermann	**513**
2 Kohnke-Löbert, Christ.	**98**
3 Schroeb-Hering, Angela	42
4 Warnke, Werner	45
5 Gieleßen, Annabella	20
6 Müller, Malte	63
7 Jochims, Anja	20
8 Loop, Dirk	9
9 Fuchs, Philip	31
Bewerberstimmen ges.	**841**
GRÜNE insgesamt	**1100**

WSL
(B) 1289 x 4 : 1591 = **3,241**
(L) 302 x 4 : 1591 = **0,759**

Auch hier bedeutet wieder jede volle Zahl vor dem Komma einen direkt errungenen Sitz

→ **3 Sitze** (aus Bewerberliste) — Rest (B): 0,241 — Rest (L): 0,759

Direkt gewählt sind damit die **3 Bewerber** (rot markiert) mit den meisten Bewerberstimmen.

Listenstimmen WSL 302

Bewerber	*Stimmen*
1 Baum, Gisela	**172**
2 Pellnath, Dierk	**250**
3 Luther, Michael	**314**
4 Demlang, Stefanie	207
5 Sommerfeld, Dirk	35
6 Biernat, Rüdiger	65
7 Dehrmann, Reinhard	**246**
Bewerberstimmen ges.	**1289**
WSL insgesamt	**1591**

Für den **EBW Schimmack** entfällt die Berechnung, da er der einzige Kandidat seiner Liste ist. **Mit seinem** sind nun **11 Plätze** über die direkten Stimmen der Bewerber/innen verteilt. Die **4 noch fehlenden Mandate** werden über die höchsten Reste (L) ermittelt (*in diesem Beispiel zufällig 4*) und an den jeweils **höchsten noch nicht berücksichtigten Listenplatz** vergeben (in den Listen **fett** markiert).

Radfahren in Suderburg:

Keine Lösung in Sichtweite

Die Bauausschusssitzung der Gemeinde Suderburg, am 18. Oktober, nutzten einige Bürger um ihrem Ärger Luft zu machen: Das Radfahren in Suderburg ist gefährlich, die Menschen sind verunsichert, der jetzige Zustand ist unhaltbar. Hier einige Aussagen:

„Ich mache Ihnen zum Vorwurf, dass die Radwege-Schilder vom Landkreis abgeräumt wurden, ohne konkrete Planung, was anschließend geschehen soll.“ „Die Radfahrer müssen auf der Straße fahren und werden von riesigen Landwirtschaftlichen Fahrzeugen und LKW's überholt, die sich durch die enge Bahnhofstraße quetschen“. „Es ist saugefährlich und immer wieder kommt es zu brenzligen Situationen“. „Die Wege sind da, warum können sie nicht genutzt werden?“

Der Ausschuss wehrte sich gegegen den Vorwurf, untätig gewesen zu sein: „Es hat einen Ratsbeschluss am 8. September gegeben die Radwege wieder in Betrieb zu nehmen. Der schmort jetzt beim Landkreis“, so Bürgermeister Hans-Hermann Hoff. Er empfahl die Kreistagsabgeordneten anzusprechen und wies auf die konstituierende Sitzung des Kreistages hin, die in diesem Jahr in Suderburg stattfinden solle.

Und so fand sich dann - zur Überraschung einiger altgedienter Kreistagsabgeordneten - eine große Anzahl Zuschauer zu dieser Sitzung am 1. November bei Spiller ein.

Auf den Kreistagssitzungen gibt es zwei Einwohnerfragestunden: Vor und nach der eigentlichen Sitzung. Erstere nutzten die Bürger, um ihre Kritik über den unhaltbaren Zustand loszuwerden, verbunden mit der Frage: „Wie lange soll Suderburg noch warten, bis es zu einer neuen Regelung kommt? Drei Jahre wie Bad Bodenteich - oder etwa sogar zehn Jahre wie die Stadt Uelzen“.

Die Antwort der Kreisverwaltung ernüchterte: „Es gibt Vorraussetzungen die erfüllt sein müssen...“. Der Kreis hätte ein Verfahren bis zum Oberverwaltungsgericht durchgeführt - und verloren. Die Situation sei dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) zu verdanken, der bundesweit neue Regeln durchsetzt. „Die Gemeinde Suderburg hat sich in dieser Sache an uns gewandt. Aufgrund der Rechtslage können wir aber nichts machen“.

Um die vorhandenen „Bürgersteige“ gleichberechtigt durch Radfahrer nutzen zu können, müssen die Vorraussetzungen stimmen: „Eine Gefahr für und durch Radfahrer muss ausgeschlossen sein und die Bauliche Anlage muss in Ordnung sein“.

D.h.: Im Wesentlichen müssen die Wege über eine vorgeschrieben Mindestbreite verfügen. Die ist in Suderburg nicht gegeben...

Daran können sich Bürger, Rat und Verwaltung nun die Zähne ausbeißen - oder nach einer anderen Lösung suchen. Befriedigend ist das alles nicht.

Und so stellte dann ein Anlieger der Bahnhofstraße fest, dass er seit 30 Jahren in Suderburg wohne und ihm keinerlei Unfall oder kritische Situation bekannt sei, der oder die durch die gemeinsame Nutzung des ehemals kombinierten Fuß-/Radweges entstanden sei. Er sei gespannt, wie lange es nun dauern werde, bis es zu einem Unfall kommt - brenzlige Situationen könne man ja bereits täglich beobachten...

Fazit: Dem ADFC wird man sicher die besten Absichten unterstellen können. Trotzdem wirkt es einigermaßen „schwachsinnig“, was durch ihn in Suderburg passiert: Die Bahnhofstraße wurde ursprünglich mit dem Bau des Einkaufzentrums schmaler gemacht, um den Verkehr zu beruhigen. Für die Radfahrer baute man einen zusätzlichen Radweg, zum vorhandenen Geh-/Radweg, um das Radfahren sicherer zu machen. Das hat sich bewährt - und soll jetzt plötzlich gefährlich sein...

AP

Engagement-Angebot für eine ehrenamtliche Vorstandstätigkeit

Deutsches Rotes Kreuz

Die DRK Ortsgemeinschaft Suderburg-Gerdau-Eimke sucht

engagierte ehrenamtliche Mitglieder zur Gestaltung der Vorstandsarbeit.

Sie repräsentieren die DRK Ortsgemeinschaft nach innen und außen.

Wir erwarten eine selbständige Arbeitsweise mit einem offenen Ohr für die Belange der Mitglieder. Sie planen strategisch den Weg in die Vereinszukunft.

Voraussetzung ist Freude an Führungsverantwortung und Freude am Umgang mit Menschen.

Die Unterstützung aus dem hauptamtlichen Bereich des DRK-Kreisverbandes Uelzen e.V. ist in allen Bereichen gegeben.

Wir freuen uns auf Sie.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Simone Dirr, Telefon (0 58 73) 98 07 88
oder per Mail: dirr-eimke@t-online.de

EMS

Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Annahme von Schuhreparaturen

Schärfdienst

Gewinnübergabe

Volker Heinrichs (rechts im Foto) freut sich. Er hat einen Gutschein im Wert von 25 € gewonnen, einzulösen im Pommeriens, Paddys Kneipe & Restaurant.

Herr Heinrichs hatte bei dem Gewinnspiel mitgemacht, welches Ratsherr Götz Schimmack anlässlich der Eröffnung seiner Webseite zur Kommunalwahl (www.götz-schimmack.de) veranstaltet hat.

Bei den Fragen des Gewinnspiels ging es zum einen darum, die Bedeutung des von der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen (ISO) betriebenen Sommerbades für Suderburg und einen notwendigen Radweg dorthin herauszustellen und zum anderen die Notwendigkeit einer besseren Anbindung Suderburgs per Schiene an die Großräume Hannover und Hamburg hervorzuheben.

Zum Abschluss der Aktion überreichte nun der frisch in den Gemeinde- und Samtgemeinderat gewählte Ratsherr (links im Bild) einen der ausgelobten Gutscheine an Gewinner Volker Heinrichs, stellvertretend für die anderen Gewinner von Gutscheinen, die schriftlich benachrichtigt wurden, und gratulierte herzlich.

Schüler/innen und Lehrkräfte der Grundschule Suderburg sagen Dankeschön für die Spenden des Fördervereins und der Volksbank Uelzen-Bad Bevensen-Salzwedel, durch die sie Instrumente für den Unterricht anschaffen konnten.

Elektro-Ginkowski
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 72, Suderburg
Tel. (05826) 7440, Fax 8440
EIB PARTNER
www.ginkowski.de
eMail: info@ginkowski.de
- Schalt- u. Steueranlagen
- Datennetzwerktechnik
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Elektrofachgeschäft
- Kundendienst

PARTNER KNX
Zertifizierte ZDH ZENT Handwerksqualität

Adventsvorspiel der Musikschule Suderburg

Zu Ihrem Adventsvorspiel laden Schüler und Lehrer der Musikschule Suderburg am Samstag, 3. Dezember 2016 um 15 Uhr ein. Zu hören ist ein Querschnitt aus dem Repertoire des letzten halben Jahres, und auch das gemeinsame Singen kommt nicht zu kurz. Der Eintritt ist frei.
(Foto: Neben Gitarren sind auch Klavier und Holzbläser zu hören.)

Mietwagen B. Gießel
Flughafen-Transfer:
05826-95 85 81
Mietwagen – Krankentransporte (sitzend)
Gruppen- und Ausflugsfahrten
Hauptstraße 30 · 29556 Suderburg
. . . schnell und sicher ankommen!

Neuer Wolfsbeauftrager

Seit dem 1. September 2016 ist Raoul Reding neuer Wolfsbeauftragter der Landesjägerschaft Niedersachen e.V.

Der 28-jährige gebürtige Luxemburger koordiniert damit das Wolfsmonitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Erfassung, Bewertung und Dokumentation von Wolfsvorkommen in Niedersachsen sowie die Koordination, Betreuung und Schulung eingesetzter Wolfsberaterinnen und Wolfsberater.

Herr Reding hat ein Bachelor-Studium an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg in „Waldwirtschaft und Umwelt“ (Schwerpunkt: Internationale Waldwirtschaft), sowie ein Master-Studium an der Universität für Bodenkultur Wien/Österreich in „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ absolviert. Nach seinem Abschluss war er für die Natur- und Forstverwaltung in Luxemburg tätig. Zu seinen Aufgaben dort gehörten die Erstellung einer Habitateignungsstudie für den Wolf, die Erstellung eines Wolfmanagementplans, sowie die Ausarbeitung eines technischen Berichts in Sachen Jagd und Wildtiermanagement.

Fledermaus-Tollwut nun auch im Landkreis Uelzen

Im Landkreis Uelzen ist bei einer vor knapp zwei Wochen aufgefundenen Fledermaus Tollwut nachgewiesen worden. Das hat das Veterinärinstitut in Hannover nach entsprechenden Untersuchungen heute dem Veterinäramt des Landkreises bestätigt. „Damit haben wir nun auch im Landkreis Uelzen den ersten bestätigten Tollwutfall bei einer Fledermaus“, so Dr. Jörg Pfeiffer, Leiter des hiesigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes. Im benachbarten Landkreis Lüneburg waren bereits Mitte August die ersten Fälle von Fledermaus-Tollwut offiziell nachgewiesen worden.

Die Fledermaus war in der Samtgemeinde Bad Bevensen tot in einem Garten aufgefunden und anschließend durch einen Fledermausbeauftragten zum Veterinäramt des Landkreises Uelzen gebracht worden. Dort wurden unmittelbar die nötigen Schritte und Maßnahmen eingeleitet. So wurden das Umwelt- und das Gesundheitsamt des Landkreises Uelzen informiert sowie das niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit eingeschaltet.

Allgemeine Informationen zur Fledermaus-Tollwut:

Woran ist eine erkrankte Fledermaus zu erkennen?

Krankheitsverdächtige Fledermäuse werden häufig am Tage in der Nähe von Häusern aufgefunden. Die eigentlich nachtaktiven Tiere zeigen abnormales Verhalten wie dem Attackieren nahegelegener Gegenstände, Orientierungsschwierigkeiten, Schluckbeschwerden sowie Lähmungserscheinungen und eine dadurch bedingte Flugunfähigkeit. Aufgefundene Fledermäuse sollten nicht mit bloßen Händen angefasst werden.

Was ist zu tun, wenn man eine krankheitsverdächtige Fledermaus findet?

1. Ruhe bewahren.
2. Tiere nicht mit bloßen Händen anfassen. Verwenden Sie dicke Lederhandschuhe, um das Tier in einen Karton mit kleinen Löchern sicherzustellen. Den Karton fest verschließen und kühl stellen.
3. Verständigen Sie das Umweltamt des Landkreises Uelzen unter der Rufnummer 0581/82-316 oder das Veterinäramt des Landkreises Uelzen unter der Rufnummer 0581/82-736.

Tollwut-Virus

Die Fledermaustollwut ist eine eigenständige Erkrankung, die von der Fuchstollwut oder „klassischen Tollwut“ abzugrenzen ist. Andere Tiere und auch der Mensch sind zwar für die Fledermaustollwutviren empfänglich, Erkrankungen des Menschen und anderer Tiere an Fledermaustollwut sind jedoch äußerst selten. Bislang wurde es nur fünfmal in Europa bei Säugetieren nachgewiesen, davon nur einmal in Deutschland im Gewebe eines Marders (2001). Ansonsten spielt sich das Krankheitsgeschehen in der Fledermauspopulation ab. Tollwutkranke Fledermäuse liegen zumeist am Boden, wo sie leicht von Katzen und Hunden erbeutet werden können, die sie aber oft nicht fressen. Von herabfallenden Jungtieren, Kot oder winterschlafenden Tieren geht keine Gefahr aus. 2015 waren von zwölf in Niedersachsen untersuchten Fledermäusen vier Tiere Tollwut-positiv. In 2016 wurden in den Veterinärinstituten des LAVES bisher 40 Fledermäuse untersucht, davon waren 14 Tollwut-positiv. (Stand: 31.08.2016).

Tollwut-Impfung

Eine Tollwut-Impfung ist ein wirksamer Schutz gegen den Ausbruch der Krankheit. Das Veterinäramt empfiehlt auch Hunde und freilaufende Katzen gegen Tollwut impfen zu lassen.

Artenschutz

Fledermäuse sind geschützte Tiere. In Deutschland leben mindestens 24 unterschiedliche Fledermausarten. Diese sind in ihrem Bestand stark gefährdet und zum Teil sogar vor dem Aussterben bedroht. Sie sind daher stark geschützt.

Weitere Informationen finden Interessierte unter http://www.laves.niedersachsen.de/tiere/tiergesundheit/zoonosen/tollwut-93040.html

Pressemitteilung des Landkreises Uelzen

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe ist der **27. 11. 2016**
Erscheinung ab **1. 12. 2016**

Aktuelles aus dem Wolfsmonitoring:

Reproduktionsnachweise aus Bergen und Wietzendorf/ Statusänderung auf dem Gelände Schießplatz Rheinmetall

Bei dem Wolfsrudel auf dem Truppenübungsplatz Bergen sowie bei dem Wolfsrudel im Raum Wietzendorf konnte Reproduktion nachgewiesen werden. Beide Nachweise gelangten über Fotofallenaufnahmen des Bundesforstbetriebes Lüneburger Heide in das Monitoring.

Auf dem Truppenübungsplatz Bergen konnten vier, bei dem Wietzendorfer Rudel drei Welpen nachgewiesen werden. Letzteres Rudel scheint zudem sein Territorium in Richtung des Truppenübungsplatzes Munster-Süd verlagert zu haben – in diesem Bereich entstanden die Fotofallenbilder.

Die Bestätigung, dass es sich bei den dort fotografierten Welpen um diejenigen des Wietzendorfer Rudels handelt, konnte mittels eines genetischen Nachweises geführt werden.

Eine Statusänderung ist für das Rudel auf dem Schießplatz Rheinmetall erfolgt: Da dort seit dem Monitoringjahr 2014/2015 keine Reproduktion mehr nachgewiesen werden konnte – weiterhin aber adulte Einzeltiere auf dem Gebiet nachgewiesen worden sind – wurde der Status dieses Rudels in „unklar“ eingestuft.

Neben diesem unklaren Status auf dem Schießplatz Rheinmetall sind damit aktuell acht Wolfsrudel und zwei territoriale Fähen in Niedersachsen nachgewiesen. „Für alle acht Rudel in Niedersachsen ist damit nun diesjährige Reproduktion nachgewiesen“, so Raoul Reding, Wolfsbeauftragter der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Aktuelle Informationen zum Wolfsmonitoring in Niedersachsen finden Sie auf unserer Internetseite www.wildtiermanagement.com/.

Die Ausbreitung der Wölfe in Niedersachsen wird wissenschaftlich dokumentiert. Das Umweltministerium hat mit dem Wolfsmonitoring die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. beauftragt, die diese Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit dem NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) und den rund 100 Wolfsberatern wahrnimmt.

Wer Spuren, Losungen oder Risse findet, die auf einen Wolf hinweisen, oder einen Wolf sieht, sollte seinen Fund dem örtlichen Wolfsberater oder der Landesjägerschaft Niedersachsen (wolf@ljn.de) melden.

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Liebe Handarbeits-Fans
Weihnachten steht schon wieder vor der Tür!
Wer freut sich da nicht über ein Paar selbst gestrickte Socken oder Ähnliches?

Die passende Wolle bekommt man dafür in großer Auswahl im

Bienenkorb
Fachgeschäft für Handarbeiten

Graulinger Str. 46, 29556 Suderburg
Tel. (05826) 9484 · Fax 9486
Di – Fr 9–12 Uhr, Di + Do 14-18 Uhr

Bärbel Graulo

Die neue Opal-Sockenwolle ist da: 100 g **7,45 €**

TISCHLEREI SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

Ihre Meinung . . .

Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Damit aus Fremden Freunde werden.

Dass Menschenrechte in jedem Krieg auf der Strecke bleiben, ist vermutlich unstrittig. Wie man jedoch mit Menschenrechtsverletzungen umgeht, darüber streiten sich die Geister.

Die unveräußerlichen Menschenrechte sind auf „Gottes" Erdboden universal. Sie haben zeitlose Gültigkeit. Sollte man meinen. In der Nachfolge des „Völkerbunds", 1945 von den „Vereinten Nationen" (VN) verabschiedet zwecks Sicherung des Weltfriedens, zwecks Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, zwecks Verzicht auf Gewaltanwendung in internationalen Beziehungen, und zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit sowie dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. So heißt es in der Menschenrechtscharta.

Verabschiedet wurden die Menschenrechte. Wohlgemerkt: verabschiedet. So heißt es wortwörtlich. „Verabschiedet"? Seitdem sind sie weg. Keiner weiß wohin. Keiner?

Nein! Weil es auf Erden an allen Ecken und Enden immer wieder Menschen gibt, die versuchen, der sich verdünnisierten Menschenrechte wieder habhaft zu werden, sie (wieder) einzufangen, sie dingfest zu machen.

Im Kleinen klappt das vielfach leichter als im Großen (auf der UN-Bühne in New York z.B., oder im Rahmen der „Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte").

Ein Beispiel dafür: „Asyl ist ein Menschenrecht", lautete am 16.10.2016 am 21. Sonntag nach Trinitatis kurz und bündig in der Klosterkirche Oldenstadt ein Diakoniegottesdienst, dem parallel und zeitgleich inmitten der Klosterkirche eine Ausstellung von 16 großformatigen Plakaten vom Förderverein „Pro Asyl" über Fluchtursachen, Hintergründe und Fluchtwege beigegeben worden war.

Pastor Frank Peter Schulz erklärte ohne pastorale Umschweife und ohne klerikales Gedöns, „Wir pfeifen auf Gewalt!!!.

Ingetraud Schmäcke aus Uelzen erinnerte von der sich an die Predigt anschließenden „Bürgerkanzel" zum Schluß ihres menschenrechtlichen Vortrags an den berühmten Lyriker und Stückeschreiber Wolfgang Borchert, der 1947 - Hiroshima vor Augen - mit seinem letzten gellenden Warnruf an die Weltöffentlichkeit getreten war: „Sag Nein!", den Burk-hard Luber, bezogen auf heute, etwas umgeschrieben hat:

„Wenn sie uns sagen, das Boot ist voll und endlich Schluss mit der Aufnahme von Flüchtlingen, dann gibt es nur eins: Sag Nein!".

"Wenn sie uns sagen, in Syrien helfen nur Bomben, dann gibt es nur eins: Sag Nein!".

„Wenn sie uns sagen, für die Sicherheit müssen wir die Menschenrechte einschränken, dann gibt es nur eins: Sag Nein!".

„Wenn sie uns sagen, an allem sei nur der Islam schuld, dann gibt es nur eins: Sag Nein!".

„Wenn sie uns sagen, wir müssen noch mehr Waffen exportieren, weil wir den Wirtschaftsstandort Deutschland sichern müssen, dann gibt es nur eins: Sag Nein!".

In völlig anderem Geiste als an der Klosterkirche Oldenstadt ist man offenbar rund um unsere Suderburger St. Remigiuskirche aufgestellt. Aus Kreisen der in Suderburg einquartierten muslimischen Flüchtlinge wurde rund um „Ramadan" (6.6. - 4.7.) der Wunsch laut, möglichst in Zusammenarbeit mit Suderburgs Kirchengemeinde eine öffentliche Veranstaltung zum gelebten tieferen Sinn des Fastenmonats z.B. unter dem Titel, „Ramadan - hungern und dürsten. Nach was?", durchzuführen, auch um dazu beizutragen, Vorurteile sowie gegenseitige Verständigungsbarrieren in den Köpfen abzubauen. Und vielleicht gäbe es ja auch, bezogen auf Atheisten/Agnostiker, Muslime und Christen - über interreligiöses Fasten hinaus - sogar noch andere wichtige(re) Schnittmengen.

Am 17.6. wurde deshalb eine entsprechend begründete schriftliche Anfrage und Bitte an Pastor Mathias Dittmar gestellt. Und was glauben Sie nun, war die Antwort?

Nach Monaten des Wartens? Keine. Totales Schweigen. Weder Ja noch zumindest ein Nein.

Hat Pastor Dittmar vielleicht, wie die Jesus-Jünger, aus politischer oder Glaubensambivalenz oder aus Berührungsängsten das Weite gesucht?

So unhöflich, desinteressiert und befremdend war Wolfgang Borcherts „Sag Nein" allerdings nicht gemeint.

Im Gegenteil. Borvin Wulf

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Am 28.09. fand eine Sitzung des Bau-,Wege-und Umweltausschusses der Gemeinde Gerdau statt.

Unter dem Tagesordnungspunkt: „Unterrichtung über wichtige Angelegenheiten" teilte BM Kleuker seine Gedanken in Form einer Nachbetrachtung zur vergangenen Kommunalwahl mit.

Ausdrücklich lobte er das gesellschaftliche Engagement vieler Bürger; immerhin hatten sich insgesamt 20 Kandidatinnen und Kandidaten in Gerdau zur Wahl gestellt. Dies sei gelebte Demokratie!

Kaum 2 Minuten später, in der Einwohnerfragestunde, kritisierte er pauschal 4 dieser Kandidaten, nämlich die ihm offensichtlich nicht genehme FWG (erhielt14,36 % der Stimmen), indem er ihnen mangelnde Fairness und Transparenz vorwarf.

Gerade diese Transparenz vermisst man aber bei Rat(smehrheit) und Verwaltung.

Dies wurde deutlich, als auf den Hinweis eines Zuhörers auf unvollständige Protokolle in Aussicht gestellt wurde, die Protokolle noch mehr zu „verschlanken", so dass damit zu rechnen ist, dass in Zukunft unbequeme Äußerungen von Einwohnern überhaupt nicht mehr erwähnt werden.

Man konnte den Eindruck gewinnen, dass auf öffentlichen Sitzungen eine Bürgerbeteiligung wohl eher unerwünscht ist.

Dies entspricht nicht meinem Verständnis von Demokratie und Teilhabe am politischen Leben, wenn man als Bürger lediglich zur Stimmabgabe alle paar Jahre degradiert und benutzt wird.

Arnold Kröger

Die in der Rubrik „Ihre Meinung" veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Frauenfrühstück der St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg

Dienstag, 29. November 2016, 9.00 Uhr
im Pfarrhaus Suderburg

Thema: Nun singet und seid froh...

Referent: Pastorin Utta Dittmar, Kosten: 5,- €

Anmeldung: ab Dienstag, 15. 11. 2016 bei:
E. Schermeier, Tel. 89 19 oder I. Cohrs, Tel. 75 44

Frauen früh stück!

Wintertraining der DLRG Stadensen

Das Wintertraining für die aktiven Schwimmer der DLRG-Ortsgruppe Stadensen findet wie gewohnt montags im Hallenbad in Uelzen statt.

Die Rettungsschwimmer treffen sich um 17.30 Uhr im Eingangsbereich des BAdUe, das Training beginnt dann pünktlich um 18.00 Uhr. Weitere Informationen und Ansprechpartner sind auf der Homepage unter www.stadensen.dlrg.de zu finden.

Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur

Oberin Garten-& Landschaftsbau

- Hausgartengestaltung
- Wege-, Auffahrten- & Terrassenbau
- Wasser & Licht im Garten
- Zaun- und Mauerbau
- Wohn- & Industrieanlagenpflege

Hösseringer Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70
Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de

25 Jahre Eimerfestspiele in Holxen

Seit 25 Jahren richtet die Freiwillige Feuerwehr Holxen jährlich die Eimerfestspiele aus und bereits zum vierten Mal in der abgewandelten Version „auf Holxer Art“.

„Auf Holxer Art“ bedeutet, weniger Regeln und nur eine erforderliche Gruppenstärke von sieben (anstatt neun) Mitgliedern.

Acht Gastwehren folgten der Einladung vom Ortsbrandmeister Willi Schulte und traten zum Wettkampf am 24. September 2016 an. Unter anderem war erstmals eine Gruppe aus Splietau (DAN) mit von der Partie. Jede Gruppe startet zweimal und die Gesamtzeit beider abgelegten Übungen entscheidet den Sieg. Die Ergebnisse im Einzelnen (Zeitangabe in Sekunden):

1. Wichtenbeck	70,2
2. Holxen II	75,5
3. Holxen I	84,8
4. Kl. Süstedt	86,6
5. Bargfeld	89,8
6. Splietau	90,3
7. Suderburg	95,7
8. Bahnsen	99,8
9. Gr. Süstedt	100,9
10. Bohlsen	112,3

Parallel sorgte der Ballermann-6-Wettbewerb für eine feuchtfröhliche Stimmung, dessen Sieger einen Restaurantgutschein gewinnen konnten.

Für das leibliche Wohl wurde natürlich gesorgt. Kaffee und Kuchen, dieses Mal von der Dorfgemeinschaft Holxen unter Leitung von Karin Schubert, wurde neben Pommes und Bratwurst angeboten.

Es war ein herrlicher Tag voll Sonnenschein und alles in allem wieder ein gelungenes Fest.

Claudia Schulte

Sondersitzung des Bundestagsverkehrsausschusses zum Bundesverkehrswegeplan

Klarstellungen für die Region Uelzen

In der letzten Woche hat der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages drei Tage lang der Bundesregierung in 20 Stunden zu ca. 1350 Straßen-, 100 Schienen- und gut 30 Wasserstraßenprojekten Fragen zu strittigen und unklaren Teilaspekten gestellt.

Auch zu regionalen Projekten gab es wichtige Klarstellungen:

Für das Schienenverkehrsprojekt Alpha E hat die Bundesregierung auf Nachfrage festgestellt, dass mit der Projektbeschreibung eine Querspange als Ersatz für mögliche Ortsumfahrungen von Lüneburg, Deutsch-Evern und Bad Bevensen ebenso wie ein viertes Gleis von Lüneburg nach Uelzen ausgeschlossen sind. „Entsprechende Befürchtungen und Gerüchte sollten mit dieser Klarstellung vom Tisch sein“, so Kirsten Lühmann.

Für die Strecke Uelzen - Stendal (Amerikalinie-Ost) wurde bestätigt, dass aufgrund des lang zurückliegenden (etwa 20 Jahre) Planfeststellungsbeschlusses zumindest juristisch kein Anspruch auf vorsorgenden Lärmschutz auf heutigem Niveau besteht.

Im Abschlussbericht des Dialogforums Schiene Nord war aber ausdrücklich niedergelegt worden, dass auch die durch den Alpha E – Ausbau betroffenen Bereiche der Amerikalinie einen vollen Lärmschutz bekommen sollen. „Nach meinem und dem Verständnis der Beteiligten am Dialogforum inklusive der Bahnvertreter kann auf einen zeitgemäßen Lärmschutz auch in diesem Bereich unmöglich verzichtet werden. Ich setze mich deshalb in Berlin massiv dafür ein, dass der Bund einen entsprechenden Auftrag erteilt!“

Auch zum Stand bei der Autobahn 39 wurde das Ministerium befragt. Nachfragen, auch kritische, wurden auf der Basis beantwortet, dass die grundsätzliche Planung steht.

Büro Kirsten Lühmann MdB

Neuer Service: Freies WLAN im Uelzener Kreishaus

Einen kostenlosen Zugang ins Internet – mit sämtlichen gängigen Diensten und mit hohen Geschwindigkeiten – und das ohne komplexen Anmeldeprozess. Diese Möglichkeit bietet sich ab sofort allen Besucherinnen und Besuchern des Uelzener Kreishauses, die sich mit einem Smartphone, einem Tablet oder einem Notebook im Foyer oder in der Zulassungsstelle der Kreisverwaltung aufhalten.

In diesen Teilbereichen des Kreishauses wurden durch den Pächter des geplanten kreisweiten Glasfasernetzes, das Unternehmen „LüneCom“, in Zusammenarbeit mit dem IT-Verbund Uelzen so genannte „Hot Spots“ (offenes WLAN) eingerichtet, die einen freien und kostenlosen Zugang ins Internet ermöglichen. Vor Ort weist eine entsprechende Beschilderung auf den neuen Service der Kreisverwaltung hin.

Einfach im Handy, Tablet oder Notebook die freie WLAN-Wolke „Dein Netz.“ wählen, die Geschäfts- und Nutzungsbedingungen bestätigen und schon können Besucherinnen und Besucher ihre Wartezeiten mit Surfen oder der Informationssuche via Internet verkürzen – zum Beispiel im Internetangebot des Landkreises unter www.uelzen.de.

„Der Landkreis möchte so dazu beitragen, auf dem Weg zu einer besseren Internetversorgung einen – wenn auch nur kleinen – Schritt voranzukommen. Schnell und kabellos surfen zu können, ohne auf einen Datenvertrag eines Handynetzanbieters angewiesen zu sein. Auch hier wollen wir als Landkreis eine Art Vorreiter sein“, so Landrat Dr. Heiko Blume.

Maurermeister Christian Luck
Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten
Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/7405
Fax 05826/7406, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

Bitte Harke, Schaufel und Schiebkarre mitbringen...

...hieß es beim letzten Arbeitseinsatz am 22. Oktober auf dem Suderburger Friedhof.

Und pünktlich um 9.00 Uhr standen sie bereit: Zehn Männer und Jugendliche mit Harke, Schaufel und Schiebkarre, um den Friedhof nicht nur wieder ein wenig schöner, sondern auch ein wenig sicherer zu machen. In den letzten Monaten hatten sich einige Klagen über zahlreiche Unebenheiten nicht nur auf den Wegen ergeben. So begannen gleich zwei Trupps mit dem Auffüllen von Löchern auf Wegen und alten Grabanlagen. Dazu wurden ca. vier m³ Boden bewegt, geebnet und mit Gras eingesät.

Durch abgesackten Boden sind bei den Rasengräbern zahlreiche Grabplatten zu tief eingesackt. Diesem Missstand widmete sich die nächste Truppe. Die entsprechenden Platten wurden aufgenommen und mit Schnur und Richtscheit in die richtige Position gebracht. Jetzt kann auch der Rasenmäher in diesem Bereich ohne Schaukeln und Wackeln über die Flächen fahren.

Alle Flächen sind dadurch auch für Besucher wieder ein wenig sicherer geworden. Weitere Flächen werden bei den nächsten Arbeitseinsätzen bearbeitet.

In den letzten Jahren haben die Urnenbestattungen stark zugenommen. Dadurch sind die vorhandenen Flächen fast belegt. Es müssen neue Grabfelder für Urnengräber angelegt werden. Dafür soll der Bereich am Geräteschuppen vorbereitet werden. Kleine Pflöcke markieren die grobe Lage dieser neuen Flächen.

Ideen zur Gestaltung und Bepflanzung können gerne beim Friedhofsteam (Günther Schröder) abgegeben werden. Angedacht ist eine Befestigung vor dem Schuppen mit Andeutung der Wegeführung Richtung Grabfelder.

Beim abschließenden gemeinsamen Imbiss wurden die Arbeitsergebnisse diskutiert. Alle waren sehr zufrieden und Günther Schröder vom Friedhofsteam bedankte sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Leider konnte die Idee einer Hecke an der Hamerstorfer Straße noch nicht in die Tat umgesetzt werden. Da werden noch fleißige Helfer gesucht. Es gibt aber sicher wieder Arbeitseinsätze auf dem Friedhof. Nochmals: Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer!

Günther Schröder

Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen

Ev.-luth. St. Remigius Kirchengemeinde Suderburg

Seit ca. zwei Jahre beschäftigt sich der Grüne Hahn der Kirchengemeinde und der Friedhofsausschuss als Friedhofsteam auch mit der ökologischen Vielfalt (Biodiversität) auf unseren Friedhöfen. Zunächst erst einmal für den Friedhof Suderburg werden Flächen erfasst, Verbräuche dokumentiert und viele ander umweltrelevante Themen bearbeitet. Mehr dazu in den nächsten Ausgaben der „die Zeitung". Hier erst einmal die Leitlinien, die Absichtserklärung der Kirchengemeinde zu umweltgerechten Bewirtschaftung der Friedhöfe.

Umweltleitlinien für unsere Friedhöfe

Präambel

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Daraus ergibt sich die verpflichtende Verantwortung unseres Einsatzes für den Erhalt seiner Schöpfung.

Schöpfungsverantwortung als Kernaufgabe der Kirchen

Wir sind angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung besonders herausgefordert und treffen Entscheidungen in Solidarität mit Menschen in anderen Regionen der Welt; ebenso achten wir die Rechte künftiger Generationen. Wir achten und schützen gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Handeln für die Zukunft der Schöpfung

Wir gestalten unsere Friedhofsflächen so, dass eine Steigerung der Biodiversität erfolgen kann. Darunter soll die Attraktivität der Friedhöfe nicht leiden, sondern im Gegenteil gesteigert werden.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir bemühen uns grundsätzlich, nach ökologischen Grundsätzen zu handeln.

Dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich wirtschaften

Wir erklären verbindlich, uns für eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus einzusetzen.

Wir gehen nach bestem Wissen mit Rohstoffen wie Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um.

Wir verringern und vermeiden kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Friedhofsmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Friedhofs sollen regelmäßige Schulungsangebote erhalten.

Wir bilden uns und unsere Gemeindeglieder regelmäßig weiter.

Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und über die besten Möglichkeiten Rohstoffe einzusparen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen.

Kirchliches Umweltmanagement fördern

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Dies sind die Elemente eines Umweltmanagements.

Wir betrachten das System als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden.

Dialog mit der Gesellschaft

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten auf dem Friedhof und suchen den Dialog mit der Kirchengemeinde und mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.